

Lesepulse

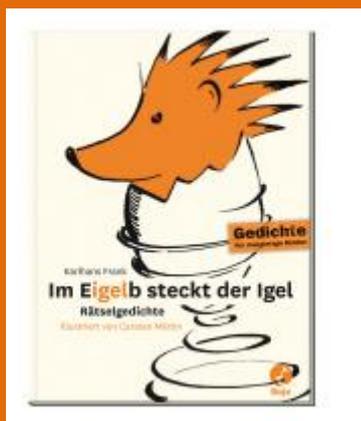
Karlhans Frank: Rätselgedichte

bearbeitet von Prof. Dr. Wilfried Wittstruck, Universität Vechta

Hier gibt's die Gedichte

- Im Gelben vom Ei
- Was mögen das für Pillen sein?
- Nicht Tannen-, Linden-, Eichenbaum
- Papiertiger

Karlhans Frank: Im Eigelb steckt der Igel. Gedichte für neugierige Kinder. Köln 2008: Boje Verlag, S. 27, 25, 17, 28 (Wilfried Wittstruck: Weil Lachen fröhlich macht, Köln 2011: Boje Verlag, S. 9, 78, 81, 84).



Entdeckungen

Lustig und erfindungsreich zeigen sich die Rätselgedichte von Karlhans Frank. Es sind bezaubernde Spiele mit Worten und ihren Buchstaben und Bedeutungen, auch listige Scherzfragen sind darunter, gelegentlich harte Nüsse, die geknackt werden wollen. Aber wenn sie denn gelöst sind, diese poetischen Logeleien, stellt sich neben dem Schmunzeln doch der Gedanke ein: es lag alles, nun ja, auf

- Im Gelben vom Ei

Komisch: warum schaut denn nur ein Igel aus dem Frühstücksei? Arg befremdlich, dass sich

der Zunge. Wer sich auf diese Verse einlässt, dem sind Entdeckungsmomente versprochen. Ob Anagramm oder Palindrom, Wortbildungsschabernack oder Teekessel – der Lohn der Mühen besteht in der Gewissheit, den Merkwürdigkeiten der Sprache und ihrem Klang- und Bedeutungsschatz ein weiteres Stückchen näher gekommen zu sein.

das Tier dort versteckt hat, und schon geht's los mit Nachdenken, ohne eine Zeile gelesen

zu haben. Aber halt: wissen wir nicht, dass Eier zu seinen Lieblingsspeisen gehören. Ob es damit zu tun hat?

Einen längeren Anlauf braucht es schon, um zu verstehen: das Gelbe vom Ei, das ist doch? ... Eidotter. Viel einfacher: Eigelb! Und darin soll er stecken, der Igel? Grübeln wir nicht lange über Wortbedeutungen, sondern nehmen das

Los geht's!

1

Wer wird am schnellsten fündig? Suche nach Tieren, die sich in diesen Wörtern verstecken: **Eigelb**, empfohlen, Saal, Dotter, Schund, Kuhle, gebären, Präsente, Leselust, Klaus, traben, schlottern, Klamotten, welche, klammheimlich, Flegel, geflohen, Grübelei.

- Was mögen das für Pillen sein?

Kleine Scherzfrage gefällig? - „Puh, was ist das schwer!“ Jawohl, je mehr gesagt wird, umso verwirrender erscheint alles. Aber nach dem Prinzip „warm, wärmer, heiß“ wird der Leser* bei diesem Rätselgedicht der Lösung schrittweise näher gebracht. Aber anstrengen muss er sich schon. Verraten wird nichts. Was kann das nur sein, das doch irgendwo und irgendwie getragen wird, nur eben nicht in Tasche, Hose, Dose, Schuh und Flasche; auch am Bauch findet es sich nicht. Aber bei Traurigkeit werden die Pillen nass, und was ist, wenn man fröhlich ist? – diese Frage bleibt offen.

Also keine Pillen, die wir bei Unpässlichkeit und Krankheit einnehmen? Einer Antwort

Los geht's!

1

Werde Wörterforscher! Neue Wörter lassen sich erfinden, wenn du nur den Anfangsbuchstaben oder die beiden ersten Buchstaben abtrennst. So wird aus Grau plötzlich ein „rau“, aus Lauge wird „Auge“. Entdecke weiter:

Wort selbst in Augenschein, legen es auf Abstand. Wenn dann, ganz vorsichtig, als ob es Herbstlaub wäre, unter dem sich etwas verborgen haben könnte, der erste und letzte Buchstaben abgenommen ist, haben wir freien Blick aufs Stacheltier! Und sofort regt dieser Vierzeiler zu weiteren Suchaktionen an. Wir werden von nun an auf „heimliche Bewohner“ in den Wörtern aufmerksam.

2

Erstellt Listen mit anderen Wörtern, in denen sich Tiere verbergen oder Farben oder Gegenstände oder ...

3

Wer findet Wörter mit möglichst vielen „heimlichen Bewohnern“?

kommen wir näher in den Zeilen 3 und 12, aber nur dann, wenn immer wieder gelesen, gegrübelt, probiert, nachgedacht – und um die Ecke gedacht wird. Dann fügt sich alles zusammen – im nächsten Augenblick ist es dann geschafft. „Puh“, noch schnell einen Buchstaben fortgewischt, und dann passt alles, nicht wahr?

Das ist mehr als harmloses Jonglieren mit Silben. Ersichtlich wird jetzt, was alles in den Wörtern steckt, wie sie zusammengesetzt sind, wie sie an unerwarteten Stellen leuchten. Und wer entdeckt, dass die Pupillen ja tatsächlich wie Pillen aussehen, spürt etwas von der Magie der Sprache.

Grau, **L**auge, **Z**weifel, List, Hammer, Kranke, Automaten, Stürme, Pferde, Pracht, Grund, Stube, Flasche, Brocken.

2

Suche jetzt andere Wörter, in denen sich durch Abtrennung neue Wörter ergeben.

- Nicht Tannen-, Linden-, Eichenbaum

Vor lauter Bäumen den Wald nicht sehen – ein Sprichwort, das schön auch auf dieses Gedicht trifft. Merkwürdiger Baum, dessen Frucht „Spaß“ sein soll, der „sich dreht“ und da „rollt und tollt durch die Welt ohne Wurzel“. Vollends verwirrt, nach so vielen Umdrehungen, ist dann auch der Leser, der sich auch noch aufgefordert sieht, den Vornamen dieses Baums zu finden. Wir

Los geht's!

1

Mit etwas Mühe und einem Lexikon lassen sich ähnliche Wörter finden: Eine Windhose ist

rechnen mit einem Rätselspaß und stellen fest:

Klar, der Stamm-, Katzen-, Ein, Mai-, Lade-, Lichter-, Kett-, Schlagbaum sind allesamt Bäume, und in der Tat: Blätter sucht man an ihnen vergeblich; auch eine Krone haben sie nicht. Passt? Passt nicht! Erst mit Blick auf den Reim präsentiert sich der Gesuchte, es ist ja - „Purzel“! Und der Leser erhält eine Ahnung, welches Eigenleben Wortsegmente führen.

eben kein ..., ein Fingerhut kein ..., eine Naschkatze keine ..., das Fischbein kein ...

- Papiertiger

Wie ein Tiger zu einem Reittier wird, das ist im Zirkus zu besichtigen, normalerweise. Oder man folgt den Anweisungen des Gedichts. Dann ist's im Handumdrehen, besser: durch Wortumdrehen geschehen. Diese kleine Aktion fördert ein Palindrom zutage, ähnlich

wie: Rentner, Otto, Anna, Reliefpfeiler, Rotor. Es sind Wörter, die von vorn und von hinten gelesen gleich bleiben.

Los geht's!

1

Wer findet weitere Wörter, die von vorn und von hinten gelesen werden können und eine andere Bedeutung haben, wie z.B. Lager – Regal; Sarg – Gras ; Nebel – Leben.

„Leid“ wird „Lied“, aus „labern“ „albern“, die „Klammer“ wird zum „Merkmal“, aus „Palme“ wird „Lampe“, aus „Einbrecher“ „bereichern“, „rechtlos“ wird zu „Strolche“, aus „Eifersucht“ „Schufferei“. Findet weitere Beispiele.

2

Dreht beliebige Wörter um, spricht sie laut, auch wenn sie keinen Sinn ergeben. Reiht diese Wörter zu `Sätzen` und zu einem kleinen Text zusammen. Vielleicht könnt ihr dem Text allein durch Betonung einen Sinn geben?

3

Manchmal kann durch Buchstabenumstellung ein neues Wort entstehen (Anagramm): aus

Literatur und Links

<http://www.allitera.de/dbfiles/leseproben/3865201563.pdf>

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird zur Bezugnahme auf Personen das generische Maskulinum verwendet; weibliche und männliche Personen sind stets in gleicher Weise gemeint.